

in: Z. f. die österr. Gymn., 1876; *Fabularum Babriarum Paraphrasis Bodleiana* (Textausgabe), 1877; *Neue Fabeln des Babrius*, in: Sbb. Wien, phil.-hist. Kl., Bd. 91, 1878, S. 659–90; *Das Handschriftenverhältnis der Vita S. Severini des Eupippius*, ebenda, Bd. 95, 1879, S. 445–498; *Eupippii opera*, pars I: *Excerpta ex operibus S. Augustini*, pars II: *Vita S. Severini*, CSEL IX, 1885 und 1886; *Geschichte der Entwicklung des Gymn. in dem Zeitraum von 1701–1850*; *Festschrift des Piaristengymn. Wien*, 1901; *S. Aureli Augustini sect. I. pars I: Confessionum libri XIII*, CSEL XXXIII, 1896, pars II: *Retractionum libri II*, CSEL XXXVI, 1902, pars III: *Contra Academicos libri III, de beata vita, de ordine libri II*, CSEL LXIII, 1922.

L.: *Wr. Ztg. und N. Fr. Pr. vom 19. 4. 1929; Jahrbuch des Bundesgymn. Wien VIII, 1929; M. Lambertz, P. K. als Philol. und Schulmann*, in: *Festschrift zur 250-Jahrfeier des Bundesgymn. Wien VIII (1701–1951)*, 1951, S. 95–101.

Knöpfelmacher Wilhelm, Pädiater.

* Boskowitz (Boskowitz, Mähren), 25. 8. 1866; † Wien, 23. 4. 1938 (Selbstmord). Sohn des Rabbiners Josef K. (1815–1909), der 63 Jahre als Rabbiner in Nikolsburg wirkte, wo in seiner Neuschul, erstmalig in dieser Gegend, der Chorgesang eingeführt wurde. Stud. an den Univ. Wien und Prag, 1891 Dr. med. Arbeitete zuerst an der Klinik Kahler und 1894–1900 als Ass. am Karolinen-Kinderspital, ab 1901 Dir. 1901 Univ. Doz., 1911 ao. Prof. für Kinderheilkde. an der Univ. Wien.

W.: *Verdaunungsrückstände bei der Ernährung mit Kuhmilch*, in: *Klin. med. und chirurg. Beitr.*, H. 18, 1898; *Subkutane Anwendung der Pocken-vaccine*, in: *Hdb. der Technik und Methode der Immunitätsforschung*, Bd. 1, 1908; *Erkrankungen der Neugeborenen*, in: *Hdb. der Kinderheilkde.*, Bd. 1, 1910; *Säuglings- und Kinderpflege*, in: *Hdb. der Krankenpflege*, 1917; *Keuchhusten*, in: *Hdb. der Kinderheilkde.*, 3. Aufl., 1924, 4. Aufl., Bd. 2, 1931.

L.: *Fischer 1*, S. 780; *Kürschner, Gel. Kal.*, 1931; *Winingger*.

Knöpfler Alois von, General. * Graz, 5. 5. 1827; † Lovrana (Lovran, Istrien), 16. 1. 1914. 1846 aus der Theres. Milit.-Akad. als Lt. zum Tiroler Kaiserjägersrgt. ausgemustert, machte er die Feldzüge von 1848 und 1849 (Oblt.) mit, zeichnete sich 1859 bei Solferino, 1866 in Südtirol aus, 1868 Mjr., 1876 Reserve-Kmdt. des IR. 27 und Obst. 1878 nob. 1878–82 Kmdt. des Tiroler Kaiserjägersrgt., 1882 Kmdt. der 6. Inf.-Brigade (Salzburg) und GM, 1886 Kmdt. der 13. Inf.-Truppendiv., 1887 FML. 1888 i.R. K. erwarb sich große Verdienste um die Ausgestaltung der Regimentsschießstätte und der Anlagen auf dem Bergisel. So wandelte er das dort befindliche Schützenhaus in ein Kaiserjägersmus. um und rief eine Komitee zur Errichtung eines Andreas-Hofer-Denkmales ins Leben, das dann 1893 enthüllt wurde.

L.: *N. Fr. Pr. vom 19. 1., Innsbrucker Nachrichten und Tiroler Anzeiger vom 20. 1. 1914; Vedette vom 21. 1. 1914; Tiroler Stimmen*, 1881, n. 49; *L. Poitschka, Geschichte des Tiroler Jäger-Rgt. K. Franz Joseph, Tl. III*, 1885, S. 45, 105ff., 109, 116; *G. Amon v. Treuenfest, Armee-Album*, Bd. 1, 1888, S. 94; *Der oberste Kriegsherr und sein Stab*, hrsg. von A. Duschnitz und S. F. Hoffmann, 1908, S. 89; *Svoboda*, Bd. 2, S. 128f.

Knörlein Josef, Entomologe. * Linz a. d. Donau, 31. 5. 1806; † ebenda, 12. 2. 1883. Ab 1827 im Staats-Baudienste (Linz, Salzburg, Ried), 1848 Kreis-Ing. in Linz, 1868 als Baurat i.R. K.s Käfer- und Schmetterlingsmlg., welche aus mehr als 20.000 Exemplaren in 12.000 Species bestand, bildete den Grundstock der entomolog. Smlg. des Mus. Franzisco-Carolinum in Linz. K., Vizepräs. des Mus., stand mit den berühmtesten Entomologen seiner Zeit in Verbindung.

L.: *Krackowizer; Jb. des Oberösterr. Musealver.*, Bd. 85, 1933, S. 419ff.; *Mitt. H. H. F. Hamann, Oberösterr. Landesmus.*, Linz.

Knoflach P. Augustin (Anton) O. S. B., Seelsorger. * Matri a. Brenner (Tirol), 16. 5. 1783; † Linz a. d. Donau, 26. 5. 1842. Sohn der „Gamswirtin“ Ursula K., Bruder des Folgendens; stud. an der Univ. Innsbruck Phil. und Jus, machte 1808–13 in Innsbruck und verschiedenen Orten die Gerichtspraxis. Um 1809 war er zugleich Hausinstruktor des Appellationsrates v. Dipauli in Innsbruck. Sein „Tagebuch“ aus dieser Zeit ist eine der fesselndsten und wertvollsten Quellen zum Jahr 1809. Sein Standpunkt ist der des Innsbrucker Bürgers, stolz auf die Taten seiner Landsleute, aber nicht immer den Bauern und ihren Führern geneigt. Er machte 1813/14 als freiwilliger Jäger (zuletzt Lt.) unter den Fahnen Bayerns den Feldzug gegen Napoleon mit und kam bis Paris. Bis 1815 in Garnison in Salzburg, trat er 1816 in die Benediktinerabtei St. Peter in Salzburg ein. 1818 Priesterweihe und Primiz. 1819 Kooperator in Abtenau, 1820–37 Prof. am Gymn. in Salzburg und Präfekt am „Marianum“ und am „Rupertinum“. 1837–42 schwer gemütskrank, starb er auf einer Reise nach Wien.

W.: A. K. *Tagebuch über die Ereignisse in Innsbruck im Jahre 1809*, hrsg. von F. Schumacher, Smlg. Anno Neun, Bd. 13, 1909.

L.: *Neue Tiroler Stimmen vom 12. 5. 1908*.

Knoflach Johann Cap., Beamter und Dichter. * Matri a. Brenner (Tirol), 23. 10. 1779; † Bozen (Südtirol), 13. 11. 1862. Bruder des Vorigen. Merkantil-Aktuar. Ein guter Kenner des dt. Schrifttums und